

Mit spielerischer Finesse auffallen

Marbach Charles Davis & Captured Moments sind mit ihrem Jazzprogramm im Schlosskeller aufgetreten. *Von Cornelia Ohst*

Von Anfang hatten Charles Davis & Captured Moments ihre Zuhörer ganz nah bei sich. Und ebenfalls gleich zu Beginn des Samstagabend-Konzertes im nahezu voll besetzten Schlosskeller, streute der Flötist und Bandleader Charles Davis, seine feinen, sich am britischen Humor ausrichtenden Kommentare, wie Hagelzucker über das Publikum. So war die Hauptsache vorweg geklärt: Der Kontakt zwischen Musikern und Zuhörenden stimmte.

Stimmig war auch der musikalische Inhalt der drei Jazzer, die sich in extravaganter Besetzung einem kammermusikalisch anmutenden Jazzvergnügen verschrieben haben. Er freute sich wieder in Marbach zu sein, begrüßte Davis zuerst die Besucher und ließ sie wissen, dass er vor 20 Jahren schon mal da war. „Es hat sich gelohnt zu warten – hier bin ich“ verkündete der in Konstanz lebende Australier mit breitem Grinsen und fügte schalkhaft hinzu: „Ich erkenne auch ein paar Gesichter.“

Mit drei Gitarren im Gepäck hatte sich der Deutsch-Schwede Sven Götz mitten auf der Bühne eingerichtet. Seit rund acht Jahren macht der Gitarrist mit dem schillernen Flötisten Davis, musikalisch gemeinsame Sache. Steffen Hollenweger, das Küken des Trios Captured Moments, ist hier in der Region als Musikschullehrer nicht unbekannt, und mischt seit rund sechs Jahren mit. Sein verzückender Einsatz auf dem Kontrabass verleiht den ausgefeilten und wohlthuend vielseitigen Arrangements des Ensembles einen warmen, erdigen Pulschlag. Mit dem „Blues for Saliba“ eröffnet

das Trio den rhythmischen Reigen mit Fußwipp-Garantie. Auch mit dem zweiten, einem arabisch geprägten Werk, nehmen die drei Instrumentalisten ihre Zuhörer mit auf eine Reise rund um den Globus. Charles Davis, so scheint es, kennt dabei kaum eine Grenze seines immensen Ausdrucksvermögens auf der Flöte. Mit viel Lufteinsatz, eine Technik, die von der akus-

Der Kontakt zwischen Musikern und Zuhörern hat gestimmt.

tischen Wirkung oft an eine Panflöte erinnert, bläst er auf ganz unterschiedlichen Querflöten. Besondere Aufmerksamkeit erregt hierbei die Kontrabass-Flöte. Das etwa zwei Meter hohe Instrument hat Ähnlichkeit mit einem schmalen Ofenrohr. Ein ver-

blüffender Klangkörper, dessen satte Töne dem Didgeridoo ähneln.

Der betont lyrische Jazz von Captured Moments erzählt einen Abend lang Geschichten über China, Frankreich oder dem Orient. Sie fallen durch ihre besinnliche Intensität, dem lustvollen Experimentieren mit den Tönen und der spielerischen Finesse auf. Und sie helfen zauberhafte Bilder im Geiste zu malen. Da blubbern die weichen, raumfüllenden Blasen des Bassisten durch den Gewölbekeller, vereinigen sich mit den fesselnd nuancierten Riffs und perlenden Tönen des Gitarristen und docken gemeinsam dort an, wo Davis seine kraftvolle und ungemein vielschichtige Flötenorgie zeigt. „Asia in 5 minutes“, „Gitane“ oder auch „Elephant steps“, sind Kompositionen mit sprudelnder Klangdimension und vitalem Ausdrucksvermögen. Jedes Werk überzeugt das begeistert applaudierende Publikum, das damit freigiebig Dankeschön für ein besonderes Jazz-Erleben sagte.



Mit ihrer Musik haben Captured Moments Geschichten erzählt.